

Abg. Dr. Gerritz (SPD) spricht Tit. 883 00 - Zuweisungen an Gemeinden für die Ausstattung von Filmwerkstätten - an, der als einziger - was er für wenig sinnvoll halte - um ca. 50 000 DM gekürzt worden sei, während die Regierungserklärung angekündigt habe, der künstlerischen Filmförderung müsse eine ökonomische hinzugefügt werden. Nachzudenken sei auch über die Filmsituation an den Hochschulen. Die Kunstakademie Düsseldorf beispielsweise habe ihre Filmklasse aufgeben müssen.

Da man in 1986 mit der Entwicklung eines klaren Konzepts rechnen, solle der Ansatz wie bisher aufrechterhalten werden, allerdings unter Erweiterung der Erläuterungen auf "Abspielstätten". Dem Kinosterben besonders in kleineren und mittleren Städten müsse Einhalt geboten werden. Oft versuchten die Gemeinden noch etwas zu retten, doch fehle es ihnen häufig an den notwendigen Mitteln zur Erstaussstattung eines Kinos. In diesen Fällen solle aus dem angesprochenen Titel mitfinanziert werden können.

Abg. Böcker (SPD) bittet um Unterrichtung über die künftige Konzeption für Filmwerkstätten. Die technische Ausstattung der Werkstätten habe sich in den letzten Jahren so schnell und stark verändert, daß er befürchte, die Städte scheuten sich aus diesem Grunde, derartige Projekte in Angriff zu nehmen. Von Filmemachern würden in zunehmendem Maße mit modernstem Gerät ausgestattete Privatstudios in Anspruch genommen. Man müsse überlegen, wie diesem Personenkreis geholfen werden könne.

b) E i n z e l p l a n 1 1

In der Einzelberatung der den Ausschuß betreffenden Kapitel 11 040 (Titel 685 13 und Titelgruppe 70), 11 070 und 11 300 des Einzelplans 11 ergibt sich folgende Diskussion:

Kap. 11 070 - Denkmalpflege

Frau Abg. Matthäus (CDU) wünscht Auskunft, nach welchen Kriterien die für die Industriemuseen in Tit. 653 20 - Zuweisungen an die Landschaftsverbände für Ankauf, Verlagerung, Pflege und Aufbewahrung von beweglichen technischen Denkmälern - vorgesehenen Mittel verteilt würden.

Ministerialrat Veltman (Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr) legt dar, bisher seien die Gegenstände für die künftigen Industriemuseen vom Land erworben und dann den Landschafts-